

Hörspielbus

Hier bekommt der Gast was zu hören

Ein verliebtes Pärchen turtelt im Bus. Und er erklärt ihr auf der Fahrt die Umgebung. Belauschen ist erwünscht.

VON YVONNE ANLIKER

Der Baarer Urs und Lea aus Berlin fahren gerne Bus. Das werden sie ab dem 25. März von Montag bis Samstag jeden Tag tun. Und zwar besteigen die beiden jeweils die Linie 8 um 13.47 Uhr von Baar nach Rotkreuz. Auf der 44 Minuten langen Fahrt durch die Gemeinden Baar, Zug, Steinhausen, Cham, Hünenberg und Risch erklärt Urs Lea den Kanton. Zeigt ihr die neusten Siedlungsentwicklungen auf, erinnert daran, welches Gebäude früher welche Funktion hatte, beschreibt ihr alte Dorfkerne.

Fahrgäste, die den gleichen Bus wie Urs und Lea nehmen, werden die beiden aber nie zu Gesicht bekommen. Vielmehr hören sie auf der Strecke mit den 41 Haltestellen lediglich deren Stimmen. Urs und Lea, die sich während der Busreise immer wieder verliebt necken, sind nämlich die Hauptakteure eines Hörspiels, das auf den betreffenden Fahrten abgespielt wird. Die Liebesgeschichte von Urs und Lea ist gleichzeitig eine Liebeserklärung an den Kanton Zug.

Dieses rund 80 000 Franken teure Projekt, «Der Urs und Lea Bus», präsentierte gestern der Kanton Zug zusammen mit Zug Tourismus und den Zugerland Verkehrsbetrieben (ZVB). Zu Stände gekommen ist es aufgrund eines Eintrages im kantonalen Richtplan. 2004 forderte der Kantonsrat nämlich, einen «Zuger Weg» zu schaffen. Das Ziel des Projektes ist es, die Bevölkerung für jenen Teil des Kantons zu sensibilisieren, den der Bus durchfährt. Zudem sollen so die Naherholungsgebiete miteinander verbunden werden.

Es sei wichtig, den Blick der Zuger und der Gäste für die Agglomeration zu schärfen, sagte Baudirektor Heinz Tännler an der Pressekonferenz in Baar. «Denn sie ist eine schnell wachsende, prosperierende Region.»

Etwas Einmaliges

Ein «Zuger Weg», abgefahren mit dem Bus. Das habe mehrere Gründe, sagte Gilles Morf, Leiter der Abteilung Siedlung und Verkehr beim kantonalen Amt für Raumplanung. «Wir wollten die bestehende Infrastruktur in der Agglomeration nutzen und nicht neue Wege bauen.» Zudem habe man Abstand von den klassischen Themenwegen nehmen wollen. «Wir haben also unsere amtlichen Scheuklappen abgelegt und uns für eine kreative Lösung entschieden.» Tännler ist stolz auf das Produkt. «Wir haben keine 08/15-Lösung, wir



Der «Lea und Urs Bus» ist klar gekennzeichnet.

BILD PD

haben eine echte Innovation, etwas Einmaliges in der Schweiz.»

Vor Herausforderungen sind auch jene gestanden, die die Idee des Amtes für Raumplanung umgesetzt haben. Vor allem die Technik stellte die Macher vor Probleme. Die im Bus vorhandene Technik konnte nur bedingt verwendet werden. Also musste eine kreative Idee

her. Die Lösung hiess GPS (Global Positioning System), ein Gerät, das auch in vielen Autos anzutreffen ist. Mit dieser satellitenunterstützten Standortbestimmung wird nun das Hörspiel abgespielt. Das Knifflige: Jeder Busfahrer fährt anders, beschleunigt mal hier, bremst mal da. Doch die Spielsequenzen sollten immer am gleichen Ort zu hören sein. Also musste das GPS-Gerät so programmiert werden, dass wenn der Bus eine bestimmte Koordinate anfährt, auch die richtige Passage abgespielt wird. «Diese Dynamik war die grosse Herausforderung. Und alles ganz genau steuern können wir nicht», erklärt Christopher Prinz, Geschäftsleiter von Audiotours aus Baar, einer Firma, die sich auf Hör-touren spezialisiert hat.

Mit bekannten Zuger Stimmen

Der Hünenberger Komiker Michael Elsener hat Urs die Stimme geliehen. Leas Passagen werden von einer echten Berlinerin, Lea Streisand, gesprochen. Die Texte stammen von Judith Stadlin, die auch Regie führte. Die Recherchen hat Michael van Orsouw betrieben.

Michael Elsener hat die Rolle des Reiseführers gerne übernommen. Mühe hatte er anfänglich damit, dass er seine

EXPRESS

- ▶ Ab dem 25. März fährt auf der Buslinie 8 einmal pro Tag der Hörspielbus.
- ▶ Die Fahrgäste erhalten damit einen neuen Blick auf den Kanton Zug.

Mitspielerin erst kurz vor den Aufnahmen kennen gelernt hat. «Und während des Sprechens mussten wir ja flirten», sagte er und grinst. Nach einer kurzen Zeit seis aber gut gelaufen, «ich hatte immer neue Ideen, wir haben die Texte laufend verändert». Vie-

les musste aber gekürzt werden. «Damit das Gesprochene nicht zu lang wird», so Stadlin. Die Zugerin hat schon eine Vorstellung, wie sich ein Nachfolgeprojekt anhören könnte. «Vielleicht gibts dann einen Krimi.» Vorerst aber dürfen Urs und Lea weiter flirten.

HINWEIS

- ▶ «Der Lea und Urs Bus», ab 25. März, Montag bis Samstag, Buslinie 8, 13.47 Uhr ab Baar Bahnhof. Infos auf www.hoerspielbus.ch oder 0844 444 46 Code 20202. ◀

«Wir haben unsere amtlichen Scheuklappen abgelegt.»

GILLES MORF,
AMT FÜR RAUMPLANUNG